

in: Literaturwegweiser zur Geschichte an Ruhr und Emscher, hrsg. v. Bernd Faulenbach u. Franz-Josef Jelich i. Auftr. des Forums Geschichtskultur an Ruhr und Emscher, Essen 1999, S. 209-214

Franz-Josef Jelich

Politischer Katholizismus

„Das Ruhrgebiet ... war eine Hochburg des sozialen und politischen Katholizismus. Das Zentrum war im Ruhrgebiet die mit Abstand stärkste Partei. Bei den Reichstagswahlen von 1874 verfügte es über 43,6% der abgegebenen Stimmen. Dieser Höchststand konnte zwar nicht kontinuierlich gehalten werden. Der Stimmenanteil ging bis 1912 auf 28,8% zurück. Aber es war immer noch die weitaus stärkste Partei, und die nahezu 40% der CDU in den Bundestagswahlen von 1957 deuteten auch noch einmal diese Stärke des Katholizismus im Ruhrgebiet an. ... Gleichzeitig war das Ruhrgebiet eine Hochburg der Katholischen Arbeiterbewegung.“¹

Für die politische Kultur des Ruhrgebiets bis weit in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts war demnach der Katholizismus prägend, der die im Zuge des Industrialisierungsprozesses massenhaft ins Ruhrgebiet kommenden katholischen Arbeitsmigranten religiös, sozial und kulturell im kirchlichen Pfarr- und Vereinsleben integrierte. Den meist aus ländlichen Regionen Einwandernden bot das Leben um den Kirchturm eine „neue alte Heimat“ (Karl Rohe), mit dem die unbekanntenen Anforderungen industriellen Daseins leichter zu bewältigen waren. Mitglieder eines katholischen Vereins waren in verschiedenste religiöse und soziale Aktivitäten eingebunden. So hielt etwa ein typischer katholischer Arbeiterverein um die Jahrhundertwende „neben den monatlichen Vereinsversammlungen soziale Unterrichtskurse ab, veranstaltete alle vier Wochen einen Unterhaltungsabend mit belehrendem Vortrag, Theateraufführungen und Geselligkeit, feierte jährlich sein Stiftungsfest, organisierte Familienausflüge und Nikolausbescherungen für die Kinder der Mitglieder, hatte eine Vereinsbibliothek, die vom Borromäusverein materiell unterstützt wurde, besaß mehrere Spar- und Versicherungskassen (Sparkasse, Sterbekasse, Krankengeldzuschußkasse und Familienkrankenkasse) und sorgte dafür, daß seine Mitglieder vierteljährlich kollektiv zur Kommunion gingen.“²

Religiöse Orientierungen und Vergemeinschaftungsformen, die an traditionelle, in Konfrontation mit der Moderne befindliche Wert- und Ordnungsvorstellungen anknüpften, gingen im Ruhrgebietskatholizismus einher mit dem Aufgreifen sozialer Interessen. Eigenständige sozialreformerische Lösungen wurden gegen klassenkämpferische Konzepte der Sozialdemokratie gestellt, was zur politischen Bindung der katholischen Arbeiterschaft an die Partei des politischen Katholizismus, das Zentrum, wesentlich beitrug, jedoch auch immer wieder zu Spannungen mit bürgerlichen und mittelständischen Kreisen der Partei führte.

Deutlich wurde dies erstmals bei der Vorbereitung der Reichstagswahlen von 1877 im Wahlkreis Essen, als ein Vertreter der in den sechziger Jahren gegründeten christlich-sozialen Vereine, der Metallarbeiter Gerhard Stölzel, gegen heftigen parteiinternen Widerstand als Zentrumskandidat aufgestellt wurde und dann mit Hilfe der Sozialdemokraten die Wahlen gewann.

Der Herausbildung des Ruhrgebietskatholizismus mit seinem spezifischen Milieu und sozialpolitischen Politikansatz geht der Handbuch-Beitrag ‚Politische Gesellschaft und politische Kultur‘ (1990) von *Karl Rohe*, *Wolfgang Jäger* und *Uwe Dorow* nach. *Wolfgang Jäger* differenziert die skizzenhaften Thesen zum katholischen Milieu in seiner Dissertation ‚Bergarbeitermilieus und Parteien im Ruhrgebiet. Zum Wahlverhalten des katholischen Bergarbeitermilieus bis 1933‘ (1996) weiter aus, während *Franz Focke* in dem Band ‚Sozialismus aus christlicher Verantwortung‘ auf die Bedeutung der christlich-sozialen Vereine für das Profil des Sozialkatholizismus hinweist. Der Bedeutung des Vereinswesens für die Formierung politischer Milieus im Ruhrgebiet geht insbesondere auch *Klaus Tenfelde* in seiner ‚Sozialgeschichte der Bergarbeiterschaft‘ und einem Aufsatz zur ‚Vereinskultur‘ (1985) nach. Das in das Ruhrgebiet hineinragende katholische Vereinswesen des Bistums Münster macht *Christoph Kösters* für den Zeitraum 1918 bis 1945 zum Thema seiner 1995 veröffentlichten Dissertation.

Für die Festigung des Ruhrgebietskatholizismus seit den 1890er Jahren waren zum einen die Gründung des ‚Volksvereins für das katholische Deutschland‘ und zum anderen die neben den katholischen Arbeitervereinen entstehenden christlichen Gewerkschaften, die ihren Organisationsschwerpunkt in der katholischen Arbeiterschaft des Ruhrgebiets fanden. Als ‚Speerspitze‘ des politischen Katholizismus unterstützte der ‚Volksverein für das katholische Deutschland‘ durch tiefgestaffelte Angebote der politischen und sozialen Bildung, durch publizistische Aktivitäten, durch indirekte Mitwirkung an der Herausbildung von Arbeitersekretariaten und der Aufrechterhaltung unabhängiger christlicher Gewerkschaften eine Modernisierung von Staats- und Gesellschaftsvorstellungen im Katholizismus des Kaiserreichs, die von ständischen Vorstellungen weg und zu parlamentarischen Demokratievorstellungen hinführten. Monographien, die sich mit dem Volksverein auch im Hinblick auf den Ruhrgebietskatholizismus befassen, liegen mit den Arbeiten von *Horstwalter Heitzer* (1979), *Gotthard Klein* (1996) und *Dirk H. Müller* (1996) vor. Als bibliographische und biographische Quelle sei auch auf die Volksvereinsbibliographie von *Georg Schoelen* (1982) hingewiesen. *Wilfried Loth* stellt in seiner Habilitationsschrift ‚Katholiken im Kaiserreich‘ (1984) die Annahme in Frage, daß der Volksverein die ‚Massenorganisation‘ des Zentrums gewesen sei.

Die christlichen Gewerkschaften sahen sich nicht nur im Gegensatz zum gottlosen Klassenkampf der sozialdemokratischen Gewerkschaften sondern auch als soziale Interessenvertretung katholischer und evangelischer Arbeiter im Rahmen einer Politik der Reform. *Michael Schneider* (1982) beschreibt in seiner grundlegenden von den Anfängen bis 1933 reichenden Geschichte der christlichen Gewerkschaften u.a. das Widerspiel der konkurrierenden Gewerkschaftsrichtungen, die Zwistigkeiten im politischen Katholizismus um den Einfluß des Arbeitnehmerflügels, die Ausschöpfung der Organisationspotentiale insbesondere auch im Ruhrgebiet. Neben dem Aufsatz von *Irmgard Steinisch* (1979) zum ‚Gewerkverein christlicher Bergarbeiter‘ liegen weitere Beiträge zu den christlichen Gewerkschaften vor, so Biographien zu *Heinrich Imbusch* und *August Brust*, den Vorsitzenden des Gewerkvereins

christlicher Bergarbeiter, von *Michael Schäfer* (1990) und *Claudia Hiepel* (1999), die Examensarbeit von *Franz-Josef Jelich* zum Christlichen Metallarbeiter-Verband (1980) und dem Aufsatz von *Carl-Gerhard Rohm* zu den „Anfängen christlicher Gewerkschaften im Ruhrgebiet“ (1986).

Die Zentrumspartei im Ruhrgebiet war bislang noch nicht Gegenstand einer eigenständigen Studie. Aspekte der spezifischen politisch-kulturellen Entwicklung finden sich insbesondere in den Arbeiten von *Karl Robe* (1986, 1992, 1996), *Ulrich von Hehl* (1984), *Ludger Horstkötter* (1985) und von *Herbert Kühn* (1985). Eher Fragen der politischen Entwicklung werden in den Studien *Rudolf Morseys* zur Weimarer Zentrumspartei (1966, 1977) und zum Katholizismus in Rheinland und Westfalen bei *Karsten Ruppert* (1984) sowie in einer Anzahl von politischen Biographien aufgegriffen, von denen insbesondere die zu Heinrich Brauns von *Hubert Mockenhaupt* (1977), zu Josef Joos von *Oswald Wachtling* (1974), zu Wilhelm Elfes von *Albert Esser* (1990) zu nennen sind. Auf die spezifische Rolle des Klerus für den Ruhrgebietskatholizismus verweist *Heiner Budde* in seinem Beitrag zu den „roten Kaplänen“ (1989).

Daß das Zentrum in Weimar ein Teil seiner Mobilisierungskraft eingebüßt hatte, aber dennoch im Revier deutlich besser abschnitt als es die wahlsoziologischen Voraussetzungen vermuten ließen, führt *Claus Haffert* (1994) auf die anhaltende Bedeutung der katholischen Arbeitervereine für die Stabilisierung des katholischen Milieus zurück. *Hafferts* Studie versucht darüber hinaus, Position und Einfluß der Arbeiterschaft im politischen Katholizismus zu bestimmen, indem er die Arbeitervereine im Kräftedreieck von Amtskirche, Gewerkschaften und Zentrumspartei analysiert. An Fragen der politischen Auseinandersetzung mit dem NS interessiert ist die Studie von *Jürgen Aretz* „Katholische Arbeiterbewegung und Nationalsozialismus“ (1978), in deren Mittelpunkt die Beteiligung von KAB-Funktionären am Widerstand steht.

Daß das Revier nach dem NS nicht bereits in den 50er Jahren eine sozialdemokratische Hochburg war, untersucht aus der Perspektive der Erosion des katholischen Milieus *Herbert Kühn* in dem Aufsatz „Die katholische Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet nach 1945“ (1979) und *Buchhaas/Kühn* (1979). Traditionslinien des politischen Katholizismus, wie sie sich nach 1945 in der CDU fortsetzten, arbeiten *Peter Friedemann* (1996) in einem Aufsatz über den Bochumer Katholikentag 1949, die Studie von *Markus Kiefer* (1996) zur CDU im Ruhrgebiet und der Band von *Wolfgang Schroeder* (1992) am Beispiel des Streits um die Gewerkschaftsfrage im Sozialkatholizismus heraus.

Anders als für den Protestantismus (s. den Beitrag von Günter Brakelmann) fehlen Untersuchungen zu Pfarreien und zur Seelsorge für den Katholizismus so gut wie ganz (*Saal* 1990). Erste Überlegungen dazu stellte *Hans-Jürgen Brand* 1981/82 in Beiträgen zu ‚Kirche und Industriegesellschaft an der Ruhr‘ an, die jedoch in der Folgezeit nicht weiter verfolgt wurden.

Eine detaillierte Übersicht über die reichhaltige Festschriftliteratur aber auch über den Stand der Forschung bis zum Jahre 1994 bietet die Bibliographie ‚Sozialer und politischer Katholizismus im Ruhrgebiet‘. Ergänzend dazu sollte der knappe Überblick von *Vera Bücker* (1998) zum „Katholizismus im Ruhrgebiet“ herangezogen werden.

Anmerkungen

- 1 Loth, Wilfried: Entwicklungslinien und Forschungsprobleme des sozialen und politischen Katholizismus, in: Zur geschichtlichen Erforschung und Dokumentation des sozialen und politischen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert im Ruhrgebiet. Forschungsprobleme, Defizite, Impulse. Fachtagung 1990, Essen 1992, S. 7-24, hier: S. 13.
- 2 Müller, Dirk H.: Arbeiter - Katholizismus - Staat. Der Volksverein für das katholische Deutschland und die katholischen Arbeiterorganisationen in der Weimarer Republik, Bonn 1996, S. 39.

Literatur

- Aretz, Jürgen: Katholische Arbeiterbewegung und Nationalsozialismus. Der Verband katholischer Arbeiter- und Knappenvereine Westdeutschlands 1923 - 1945, Mainz 1978
- Aretz, Jürgen: Die katholischen Arbeiter an Rhein und Ruhr im Dritten Reich: Profil und Geschichte, in: Vom Ende der Weimarer Republik bis zum Land Nordrhein-Westfalen, hrsg. v. Kurt Düwell u. Wolfgang Köllmann, Wuppertal 1984, S. 137-146
- Beckmann, Christof: Katholisches Vereinswesen im Ruhrgebiet. Das Beispiel von Essen-Borbeck 1900 - 1933, Münster 1990 (Diss.)
- Brandt, Hans-Jürgen: Kirche und Industriegesellschaft an der Ruhr. Ein Beitrag zur rheinisch-westfälischen Landesgeschichte, in: Das Münster am Hellweg, 34, 1981, S. 71-91
- Brandt, Hans-Jürgen: Kirchliches Vereinswesen und Freizeitgestaltung in einer Arbeitergemeinde 1872 - 1933. Das Beispiel Schalke, in: Sozialgeschichte der Freizeit, hrsg. v. Gerhard Huck, Wuppertal 21982, S. 207-222
- Buchhaas, Dorothee; Kühr, Herbert: Von der Volkskirche zur Volkspartei. Ein analytisches Stenogramm zum Wandel der CDU im rheinischen Ruhrgebiet, in: Kühr, Herbert (Hrsg.): Vom Milieu zur Volkspartei. Funktionen und Wandlungen der Parteien im kommunalen und regionalen Bereich, Königstein/Taunus 1979, S. 135-232
- Budde, Heiner: Man nannte sie ‚rote‘ Kapläne. Priester an der Seite der Arbeiter, Kevelaer/Köln 1989
- Bücker, Vera: Katholizismus im Ruhrgebiet - ein Überblick, in: Kirche im Ruhrgebiet, hrsg. v. Günter Brakelmann, Traugott Jähnichen u. Norbert Friedrich, Essen 1998, S. 70-75
- Bücker-Kauschke, Vera: Nikolaus Groß. Der Weg eines Arbeiters und katholischen Journalisten in den Widerstand, in: Hermans, Baldur (Hrsg.): „... wie sollen wir vor Gott und unserem Volk bestehen?“ Nikolaus Groß und die katholische Arbeiterbewegung in der NS-Zeit. Begleitbuch zur Ausstellung des Bistums Essen, Essen 1995, S. 16-25
- Esser, Albert: Wilhelm Elfes, Mainz 1990
- Focke, Franz: Sozialismus aus christlicher Verantwortung. Die Idee eines christlichen Sozialismus in der katholisch-sozialen Bewegung und in der CDU, Wuppertal 1978
- Friedemann, Peter: Sozialer Katholizismus im Wandel am Beispiel des Bochumer Katholikentages 1949, in: Bovermann, Rainer; Goch, Stefan; Priamus, Heinz-Jürgen (Hrsg.): Das Ruhrgebiet - Ein starkes Stück Nordrhein-Westfalen, Essen 1996, S. 63-77
- Haffert, Claus: Die katholischen Arbeitervereine Westdeutschlands in der Weimarer Republik, Essen 1994
- Hehl, Ulrich von: Zum politischen Katholizismus in Rheinland-Westfalen 1890 - 1918, in: Rheinland-Westfalen im Industriezeitalter. Bd. 2: Von der Reichsgründung bis zur Weimarer Republik, hrsg. v. Kurt Düwell u. Wolfgang Köllmann, Wuppertal 1984
- Hermans, Baldur: Das Ruhrbistum als gesellschaftlicher und sozialetischer Handlungsraum, in: Bovermann, Rainer; Goch, Stefan; Priamus, Heinz-Jürgen (Hrsg.): Das Ruhrgebiet - Ein starkes Stück Nordrhein-Westfalen, Essen 1996, S. 127-142

- Heitzer, Horstwalter: Der Volksverein für das katholische Deutschland im Kaiserreich 1890 - 1918, Mainz 1979
- Hiepel, Claudia: Arbeiterkatholizismus an der Ruhr. August Brust und der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter, Stuttgart u.a. 1999
- Horstkötter, Ludger: Verschiedene Aspekte der katholisch-sozialen Arbeiterbewegung in Duisburg (unter besonderer Berücksichtigung des Gewerkschaftsführers und Zentrumspolitikers Franz Wieber), in: Arbeit und Alltag im Revier. Arbeiterbewegung und Arbeiterkultur im westlichen Ruhrgebiet im Kaiserreich und der Weimarer Republik, hrsg. v. Ludger Heid und Julius Schoeps, Duisburg 1985, S. 121-142
- Jäger, Wolfgang: Bergarbeitermilieus und Parteien im Ruhrgebiet. Zum Wahlverhalten des katholischen Bergarbeitermilieus bis 1933, München 1996
- Jelich, Franz-Josef: Die Entwicklung des Christlichen Metallarbeiter-Verbandes 1899 - 1914, Examensarb., Bochum 1980
- Kiefer, Markus: Vom Phänomen zum Phantom - Die CDU des Ruhrgebiets, in: Bovermann, Rainer; Goch, Stefan; Priamus, Heinz-Jürgen (Hrsg.): Das Ruhrgebiet - Ein starkes Stück Nordrhein-Westfalen, Essen 1996, S. 173-203
- Klein, Gotthard: Der Volksverein für das katholische Deutschland 1890 - 1933. Geschichte, Bedeutung, Untergang, Paderborn u.a. 1996
- Kösters, Christoph: Katholische Verbände und moderne Gesellschaft. Organisationsgeschichte und Vereinskultur im Bistum Münster 1918 bis 1945, Paderborn u.a. 1995
- Kühr, Herbert: Die katholische Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet nach 1945, in: Politik und Gesellschaft im Ruhrgebiet. Beiträge zur regionalen Politikforschung, hrsg. v. Karl Rohe u. Herbert Kühr, Königstein/Ts. 1979, S. 74-92
- Loth, Wilfried: Entwicklungslinien und Forschungsprobleme des sozialen und politischen Katholizismus, in: Zur geschichtlichen Erforschung und Dokumentation des sozialen und politischen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert im Ruhrgebiet. Forschungsprobleme, Defizite, Impulse. Fachtagung 1990, Essen 1992, S. 7-24
- Loth, Wilfried: Katholiken im Kaiserreich. Der politische Katholizismus in der Krise des wilhelminischen Deutschlands, Düsseldorf 1984
- Mockenhaupt, Hubert: Weg und Wirken des geistlichen Sozialpolitikers Heinrich Brauns, Paderborn 1977
- Morsey, Rudolf: Die Deutsche Zentrumspartei 1917 - 1923, Düsseldorf 1966
- Morsey, Rudolf: Der Untergang des politischen Katholizismus. Die Zentrumspartei zwischen christlichem Selbstverständnis und ‚Nationaler Erhebung‘ 1932/1933, Stuttgart/Zürich 1977
- Morsey, Rudolf: Die Zentrumspartei in Rheinland und Westfalen, in: Politik und Landschaft, hrsg. v. Walter Först, Köln 1969, S. 11-50
- Müller, Dirk H.: Arbeiter, Katholizismus, Staat. Der Volksverein für das katholische Deutschland und die katholischen Arbeiterorganisationen in der Weimarer Republik, Bonn 1996
- Rohe, Karl: Vom Revier zum Ruhrgebiet. Wahlen, Parteien, Politische Kultur, Essen 1986
- Rohe, Karl; Jäger, Wolfgang; Dorow, Uwe: Politische Gesellschaft und politische Kultur, in: Das Ruhrgebiet im Industriezeitalter. Geschichte und Entwicklung, Bd. 2, hrsg. v. Wolfgang Köllmann u.a., Düsseldorf 1990, S. 419-507
- Rohe, Karl: Zur Geschichte des sozialen und politischen Katholizismus im Ruhrgebiet, in: Zur geschichtlichen Erforschung und Dokumentation des sozialen und politischen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert im Ruhrgebiet. Forschungsprobleme, Defizite, Impulse. Fachtagung 1990, Essen 1992, S. 25-37
- Rohe, Karl: Das christlich-soziale Milieu und sein Gedankengut am Vorabend des Nationalsozialismus, in: Verfolgung des Geistes-Aufstand des Gewissens. Beiträge einer Vortragsreihe zum 50. Todestag von Nikolaus Groß, hingerichtet am 23. Januar 1945, Essen 1996, S. 7-24

- Rohm, Carl-Gerhard: Anfänge christlicher Gewerkschaften im Ruhrgebiet. Der Bergarbeiterverein ‚Glückauf‘ (Essen) 1890 - 1892 als erster christlicher Gewerkschaftsverband, in: Jahrbuch für christliche Sozialwissenschaften, 23, 1986, S. 71-127
- Ruppert, Karsten: Der Politische Katholizismus im Rheinland und in Westfalen zur Zeit der Weimarer Republik, in: Vom Ende der Weimarer Republik bis zum Land Nordrhein-Westfalen, hrsg. v. Kurt Düwell u. Walter Köllmann, Wuppertal 1984, S. 76-97
- Saal, Friedrich-Wilhelm: Die katholische Kirche in Dortmund und die Industrialisierung im Ruhrgebiet, in: Seelsorge und Diakonie in Berlin. Beiträge zum Verhältnis von Kirche und Großstadt im 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. v. Kaspar Elm u. Hans-Dietrich Look, Berlin/New York 1990, S. 129-157
- Schäfer, Michael: Heinrich Imbusch. Christlicher Gewerkschaftsführer und Widerstandskämpfer, München 1990
- Schäfer, Michael: Das Milieu der katholischen Arbeiter im Ruhrgebiet (1890 - 1914), in: Kirmes - Kneipe - Kino. Arbeiterkultur im Ruhrgebiet zwischen Kommerz und Kontrolle (1859 - 1914), hrsg. v. Dagmar Kift, Paderborn 1992, S. 196-225
- Schneider, Michael: Die christlichen Gewerkschaften 1894 - 1933, Bonn 1982
- Schoelen, Georg: Bibliographisch-historisches Handbuch des Volksvereins für das katholische Deutschland, Mainz 1982
- Schroeder, Wolfgang: Katholizismus und Einheitsgewerkschaft: der Streit um den DGB und der Niedergang des Sozialkatholizismus in der BRD bis 1960, Bonn 1992
- Sozialer und politischer Katholizismus im Ruhrgebiet. Eine Bibliographie, bearb. v. Claudia Hiepel, hrsg. v. Wilfried Loth, Essen 1994
- Steinisch, Irmgard: Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter, in: Glückauf, Kameraden! Die Bergarbeiter und ihre Organisationen in Deutschland, hrsg. v. Hans Mommsen u. Ulrich Borsdorf, Köln 1979, S. 273-300
- Tenfelde, Klaus: Vereinskultur im Ruhrgebiet. Aspekte klassenspezifischer Sozialisation, in: Arbeit und Alltag im Revier. Arbeiterbewegung und Arbeiterkultur im westlichen Ruhrgebiet im Kaiserreich und der Weimarer Republik, hrsg. v. Ludger Heid u. Julius Schoeps, Duisburg 1985
- Tenfelde, Klaus: Sozialgeschichte der Bergarbeiterschaft an der Ruhr im 19. Jahrhundert, Bonn-Bad Godesberg 1977
- Verfolgung des Geistes - Aufstand des Gewissens. Beiträge einer Vortragsreihe zum 50. Todestag von Nikolaus Groß, hingerichtet am 23. Januar 1945, Essen 1996 (Berichte und Beiträge. 24)
- Wachtling, Oswald: Joseph Joos. Journalist, Arbeiterführer, Zentrums Politiker. Politische Biographie 1878 - 1933, Mainz 1974
- Zimmermann, Michael: Die katholische Arbeiterbewegung im Bezirk Gladbeck 1870 - 1955. Ein Überblick, in: Beiträge zur Gladbecker Geschichte, 1994/95, H. 6/7, S. 5-26
- Zur geschichtlichen Erforschung und Dokumentation des sozialen und politischen Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert im Ruhrgebiet. Forschungsprobleme, Defizite, Impulse. Fachtagung 1990, Essen 1992 (Berichte und Beiträge. 12)